



Protokoll der Kommissionssitzung

Ort: Wienbibliothek im Rathaus

Zeit: 16. Oktober 2007, 9.30 Uhr

Begrüßung der anwesenden Kommissionsmitglieder durch Mag. Norbert Schnetzer.

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 19. September 2006 in Bregenz
3. Neuaufnahme von Mitgliedern

Karin Haussner (ÖNB, SIAWD), Mag. Reinhard Buchberger (Wienbibliothek) und Dr. Alfred Pfoser (Wienbibliothek) werden einstimmig in die Kommission aufgenommen.

4. „Orbis librorum“ (siehe nach Pkt. 5 „Berichte aus den Bibliotheken“)
5. Berichte aus den Bibliotheken

Mag. Monika Kiegler-Griensteidl (ÖNB, SIAWD):

- 1) In Kooperation mit dem VD16 wird an der Vorbereitung für die Verlinkung der aleph-Kategorie 580 gearbeitet. Für 2008 ist geplant, die Angaben für das Impressum im Alten Katalog (1501-1529) maschinell in aleph zu bringen. Zusammenführung der drei Druckschriftenkataloge der ÖNB.
- 2) Projekt „HaLeV“ (hebr. „Das Herz“): Hebraica an der ÖNB.

http://www.onb.ac.at/sammlungen/siawd/siawd_halev.htm

Vorstellung des Projekts durch Mag. Andreas Kloner. Unter Hebraica versteht man Werke, die zur Gänze, zu einem überwiegenden Teil oder zu einem wichtigen Teil mit hebräischen



Lettern gedruckt sind, unabhängig von deren Sprache (auch Jiddisch, Persisch etc.). Die derzeitige Transliteration ist veraltet und schwer lesbar. Seit März 2006 ist eine neue Transliterationsnorm in Kraft, die stark am anglo-amerikanischen Raum orientiert ist. Die Impresen werden herausgelöst, die Druckorte vereinheitlicht, verlinkt wird mit der PND. Es erfolgt auch eine Digitalisierung der Schlüsselseiten, das ist aus zeitlichen Gründen (noch) nicht vollständig durchführbar.

Mag. Kiegler-Griensteidl: Es seien noch Probleme beim Browser vorhanden, es werde eine andere Schrift für Sonderzeichen geben (Unicode).

Dr. Haidinger: Es gebe sehr viele lange Titel, wo die Zeilenumbrüche zu Veränderungen der Wörter führen.

Mag. Kloner: Es sind noch keine Probleme gemeldet worden.

Es gibt eine DIN-Norm für Hebräisch und Jiddisch, ist integriert in aleph. Projektdauer: Bis Ende Juni 2008.

Dr. Lang: Bei der Konversion des VD16 seien Fehler passiert, eine Bandkontrolle ist unbedingt nötig.

Dr. Heim: Auch an der UB Wien werde es ein Judaica-Projekt (Aufnahme in aleph) geben.

Mag. Beatrix Koll (Universitätsbibliothek Salzburg):

Seit Juni 2007 wird auf der Homepage der Sondersammlungen das „Buch des Monats“ vorgestellt:

<http://www.ubs.sbg.ac.at/sosa/bdm/buchdm.htm>

Dabei werden entweder Neuzugänge oder interessante Bücher aus dem Altbuchbestand kurz beschrieben und mit digitalen Abbildungen präsentiert.

Mag. Norbert Schnetzer (Vorarlberger Landesbibliothek)

Auch auf der Homepage der VLB wird das Objekt des Monats unter dem Link „Ich bin neu hier“ präsentiert.

Beide Angebote sind auch auf der entsprechenden Seite auf Orbis Librorum zu sehen:

<http://orbislibrorum.at/neuerwerbungen.htm>

HR Dr. Hans Zotter (Universitätsbibliothek Graz)

Die Reihe der Gelehrtenbibliotheken wird fortgesetzt (vgl. <http://www.uni-graz.at/ub/sosa/druckschriften/gelehrtenbibliotheken/index.php>)

Neu dazu gekommen ist die Bibliotheca Pernsteliiana: http://www.uni-graz.at/ub/sosa/druckschriften/gelehrtenbibliotheken/bibliotheca_pernsteliiana.php

**HR Dr. Ernst Gamilschegg (ÖNB)**

Die „Tabulae“ sollen ebenfalls in aleph aufgenommen werden, die Form ist noch zu diskutieren.

HR Dr. Walter Neuhauser (Innsbruck)

Bericht über den Stand der Katalogisierung der Handschriften der UB Innsbruck: Der fünfte Band wurde von der Akademie der Wissenschaften genehmigt und geht bald in Druck. Die Arbeit an Band 6 ist bereits weit gediehen, die an Band 7 steht noch am Beginn. Eine bisherige Projekt-Mitarbeiterin arbeitet nun an der Bodleiana in Oxford.

Mag. Reinhard Buchberger (Wienbibliothek)

Der Portheimkatalog (Sachkatalog, viele Werke des Josephinismus) wurde gescannt und ist nun online auf der Homepage zugänglich. Die Kochbuchausstellung »Heut' muß der Tisch sich völlig biege'n« ist ebenso auf der Homepage präsentiert, einzelne Rezepte sind online verfügbar: <http://www.wienbibliothek.at/cgi-ma09/embed-wo.pl?lang=-de&l=3&doc=http://www.wienbibliothek.at/ausstellungen/2007/kochbuch/startseite-de.htm>

Dr. Alois Haidinger (Öst. Akademie der Wissenschaften)

Im Bereich der Kataloge österreichischer Handschriftensammlungen sind u.a. die Kataloge der UB Graz, von Klosterneuburg etc. online über die Manuscripta mediaevalia zugänglich. Der Katalog der datierten Handschriften (zur Projektgeschichte vgl. <http://www.ksbm.oeaw.ac.at/kataloge/AT/CMDA/>) ist online verfügbar unter der Adresse: <http://www.ksbm.oeaw.ac.at/scripts/php/cmda.php>
Hier kann innerhalb der einzelnen Handschriften-Fonds nach der entsprechenden Signatur gesucht werden.

Es gibt den Projektgedanken, alle rechtfreien Handschriftenkataloge zu digitalisieren, aber die Finanzierung hat wenig Chancen.

Briquet (Wasserzeichen-Repertorium) ist digitalisiert, aber es sind noch Kontrollen notwendig. Rechtfreie Wasserzeichen-Repertorien sollen digital zugänglich gemacht und mit einer einheitlichen Benützeroberfläche versehen werden.

Im Staatsarchiv wurde das älteste Wasserzeichen Österreichs gefunden.

DI Manfred Mayer (Universitätsbibliothek Graz)

Die Geschichte des Projektes „Vestigia“ kann im WEB nachverfolgt werden:

<http://www.vestigia.at/>



Im Februar 2007 wurden in Eriwan mit dem Traveller ca. 8500 Seiten digitalisiert. Es können ca. 2000 Seiten (lose Blätter) pro Tag fotografiert werden. Im Mai war der Traveller in Ohrid (Makedonien) im Einsatz. Das nachfolgende Projekt ist die Digitalisierung der Bestände von Maribor (Diözesanbibliothek): 48 Hss. Im November wird in Eriwan die Digitalisierung in Gang gesetzt.

Dr. Gamilschegg: Da wäre die Mechitharisten-Bibliothek näher ...

DI Mayer: Die Fragmente wurden bereits digitalisiert.

Dr. Haidinger fragt nach den Kosten. Antwort: 6000 Euro ohne Kamera. Mit einer Kamera von 10 Megapixel können Formate bis zu 42 x 32 cm aufgenommen werden.

Dr. Zotter: Massenware ist in Sondersammlungen eher der Problembereich, einheitliche Lösungen wären wünschenswert. Mit Hilfe des Treventus (Scan-Robot) ist eine große Quantität (für Bücher ab ca. 1800) zu bewältigen.

4. Orbis librorum – Stand der Entwicklung des Portals der Sondersammlungen

Dr. Hans Zotter: Der BLOG habe sich gut entwickelt, gewünscht wären aber mehr Beiträge aus möglichst vielen Bibliotheken.

Eine englische Version ist in Planung. Gewünscht wäre auch eine WIKI, also eine Plattform zum Lehren und Lernen, wobei alle Kommissionsmitglieder beitragsberechtigt sein sollten.

Dr. Haidinger: Gut wäre, ein Handschriftenportal extra in Orbis librorum hineinzunehmen, unter Zusammenarbeit mehrerer Institutionen. Gedacht ist eine Auswahlliste, in der Bibliothek und Signatur ausgewählt werden können.

Mag. Schnetzer: Regt an, eine Arbeitsgruppe Handschriftenportal zu installieren. Alle digitalen Informationen zu einer Handschrift sollen verfügbar sein (von der Signatur bis hin zu allen Scans etc., die vorhanden sind).

6. Berichte aus den Arbeitsgruppen

Keine Berichte vorliegend.

7. Allfälliges

Mag. Schnetzer:

Im Juni 2008 wird die Kommissionssitzung in Graz stattfinden, mit Exkursionen nach Slowenien. Dabei wird die von Dr. Hans Zotter initiierte Kochbuchplattform (handschriftliche Kochbücher Österreichs) vorgestellt. Die Herbst-Sitzung der Kommission wird in Admont abgehalten.